

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 9

Artikel: Simpel erklärt : die Volkswirtschaft der Welt
Autor: Hava, Ludek Ludwig / Eugster, Christof
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)


Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volkswirtschaft ist nicht gleich Volkswirtschaft, der Globalisierung zum Trotz. Von Land zu Land gibt es ziemlich grosse Unterschiede. Hier eine kleine Übersicht, einfach erklärt, anhand von zwei Lastwagen eines Fuhrunternehmens.

 **Amerikanisches Unternehmen**
Angenommen, Sie besitzen zwei Lastwagen. Sie verkaufen einen davon und leasen ihn zurück. Sie gründen eine Aktiengesellschaft und gehen an die Börse. Sie zwingen Ihre Fahrer, das Sechsfache an Strecken zu fahren. Danach wundern Sie sich, dass einer tot umfällt und der andere krankelt. Sie geben eine Presseerklärung heraus, mit der Sie erklären, Ihre Kosten um 95 Prozent gesenkt zu haben. Ihre Fahrer sind arbeitslos, aber trotzdem oder gerade deswegen Ihre Aktien steigen.


 **Japanisches Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen. Sie lassen beide durch modernste Technik in den Nano-Bereich schrumpfen, zumindest auf einen Drittel ihrer ursprünglichen Grösse. Sie sparen so viel Sprit und Platz. Zugleich zwingen Sie Ihre Fahrer auch zu schrumpfen und das Fünffache zu leisten. Nach und nach verwandeln Sie Ihre Fahrer zu Robotern. Diese vermarkten Sie dann weltweit.

 **Deutsches Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen. Der erste ist alt und wird von Rumänen gefahren. Der zweite ist neu und wird zusätzlich technisch aufgepeppt. Klar, dass ihn ein Deutscher fährt. Alles wäre bestens, doch leider hat der Fahrer 15 Wochen Urlaub im Jahr, die Gewerkschaft im Rücken und pocht auf die 35-Stunden-Woche. Sie ersetzen ihn durch einen Polen.


 **Britisches Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen. Beide sind schon etwas älter und fast schrottreif. Sie verkau-

fen die Karren nach Afrika und gründen eine neue Firma. Diese hat zwar keine eigenen Lastwagen und Fahrer mehr, doch sie vermittelt beides. Nämlich aus Deutschland.


 **Französisches Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen. Sie gehen mit den Gewerkschaften auf die Strasse und streiken, weil sie drei Lastwagen haben wollen. Sie bekommen Sie auch. Sie als Kapitalist gehen mit dem Streik-Komitee in das beste Restaurant zum Mittagessen, geniessen es und fluchen auf den Staat. Das Leben ist schön.


 **Chinesisches Unternehmen**
Der Staat hat Ihnen zwei Lastwagen anvertraut, dies mit der Auflage, sie einerseits im Geiste der Kommunistischen Partei zu gebrauchen, andererseits die Marktwirtschaft zu beleben. Sie und die Maschinen arbeiten rund um die Uhr. Leider werden Sie

krank und die Karren rostig. Sie bekommen eine Rüge und werden schizophoren.

 **Polnisches Unternehmen**
Ihre beiden Lastwagen wurden letzte Woche gestohlen. Sie bezahlen weiterhin die Fahrer, die zugleich als Schwimmlehrer, Busfahrer und Tellerwäscher arbeiteten. Schwarz versteht sich.

 **Italienisches Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen, doch Sie haben keine Ahnung, wo diese sind. Sie telefonieren den ganzen Tag mit dem Mobiltelefon mit den Behörden und der Mafia, gehen Pasta essen und Sie verlieben sich in eine schöne Frau. Am nächsten Tag gehen Sie eine neue Regierung wählen, eine Woche später fluchen Sie darüber. Ihre beiden Lastwagen tauchen auf, wenn nur für kurze Zeit. Ihnen kann es egal sein, Sie können ja wieder telefonieren.

 **Russisches Unternehmen**
Die beiden Lastwagen aus der Sowjetzeit sind längst krepirt. Sie haben jetzt zwei neue und so einiges mehr dazu. Sie müssen sich keine Sorgen machen, denn wer hat, der hat. Die Fahrer sind ständig besoffen oder sie bauen Unfälle, doch das spielt keine Rolle. Die Versicherung zahlt, Ihr Konto wächst. Wer will da noch Lastwagen haben, die nur etwas ausliefern.

 **Schweizer Unternehmen**
Sie besitzen zwei Lastwagen, für die Sie alle möglichen Auflagen und Abgaben leisten müssen. Einige Jahre haben Sie Fahrer, die Schweizer sind, dann wieder einige Jahre nicht. Dies ist von der Einwanderung abhängig und nicht Ihre Marotte. Sie führen über die beiden Lastwagen ein Buch, in dem steht, ob die jeweilige Karre am richtigen Platz steht und nicht etwas weiter links. Sie erhalten jedes Jahr neue Vorschriften vom Staat. Um mitzureden, gehen Sie in die Politik.



CARTOON: CHRISTOPH EUGSTER